

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 38

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462555>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ramsay Macdonald bei der Abfahrt nach Genf



„Sie können der Presse mitteilen, die zehnte Völkerbundsversammlung sei besonders interessant, weil diesmal ich dabei bin.“

Lieber Rebelspalter!

In Zürich soll letzter Tage ein Gesellschaftsauto gepfropft voll mit Bernern angekommen sein, welche erklärten: „mir he numme wölle cho d Seegfrörni gschaue!“

*

Im „Sch“ veröffentlicht Einer die Ergebnisse seiner phrenologischen Studien. Einführend gibt er eine Selbstbiographie und schreibt im Abschnitt: „Das Kind“ folgendes:

„Auf meiner ersten Jugend liegt ein Rebelmeer. Nur der Kopf meines Großvaters ragt daraus gerade knapp hervor und etwa noch der Webstuhl in unserer ersten Heimat. Die Mutter natürlich, dann die Schule.“

Also immerhin ein belebtes Rebelmeer!

*

Am See

Peter betrachtet die badenden Mädchen. Dann knurrt Peter: „Komme mir noch einer mit dem Busen der Natur!“

Bege

Wir lesen in einer W.-Zeitung:

„Aus den Verhandlungen des Bundesrates. Ohne wesentliche Aenderung war mes, heiteres Wetter mit lokalen Gewittern gegen Abend.“

Aber es chömed dän bald wieder d'Herbstnäbel.

*

In Meyers Lexikon, neue Ausgabe, Bd. III, Seite 710, steht geschrieben:

„Das Deutschtum im übrigen Europa. — Wenn auch die rund 2,700,000 deutschen Schweizer trotz staatlicher Trennung in Zusammenhang mit der deutschen Sprach- und Kulturgemeinschaft stehen, so bilden sie doch eine besondere Gruppe des Deutschtums. Sie nennen sich selbst nicht Deutsche oder Auslandsdeutsche, sondern Schweizer oder Deutschschweizer; ihre Eigenart kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß nach dem Weltkrieg Bestrebungen zur Pflege des Auslandschweizertums eingesetzt haben.“

Unter den Mitarbeitern für den geschichtlichen Teil des Lexikons ist ein Herr Dr. C.

Brun, Zürich, genannt. Hoffentlich ist er unschuldig an dieser unvernünftigen Beurteilung des Schweizertums!

